Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 33

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zeitig in Berlin und Nürnberg stattgehabten Sitzungen eine Basis zur Bereinigung bezw. Interesseneinschaft. Das Gesellschaftskapital beträgt nicht weniger als 118 Millionen Mark. Die Fabrikation soll besonders in Nürnberg noch träftiger betrieben werden als bisher.

Der englische Glektriker Latimer Clark ist am letzten Sonntag, 76 Jahre alt, gestorben. Lange Jahre ist er ber technische Direktor der "Electric Telegraph Company" gewesen und hat als solcher die Legung einer großen Anzahl englischer Telegraphenlinien geleitet. 1860 verband er sich mit Sir Charles Bright und gründete ein Geschäft zum Bau von unterseeischen Telegraphenleitungen. Beide legten 1861 in ihrer Abhandlung über "Elektrische Maßeinheiten" die Grundlage zu dem jetzigen System. Mit Sabine zusammen hat Clark seine "Elektrischen Tabellen und Formeln" verfaßt.

Die Stansstad-Engelberg-Bahn, welche auf ber 12 km langen Strecke eine abwechslungsreiche Lanbschaft burchstreift, hatte bekanntlich seit einem Vierteljahre mit den Difficilitäten der Hochspannung, in Wasserbruck 38 Atmosphären und in Elektrizität 4000 Volt, verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden, die nun soweit gehoben sind, daß sie den regelmäßigen Transport der Post nach Engelberg übernehmen konnte. Einzig als ihr letzthin eine Sektion des schweiz. Ingenieurvereins nahe kam, wurde sie etwas störrisch und wollte gegen die theoretischen Formeln parieren.

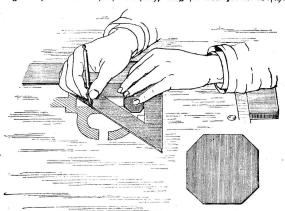
Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboien

Wassersorgung Bütschwil (St. Gallen). Die Dorftorporation Bütschwhl hat die Erstellung der Zuleitung von den Quellen zum Reservoir und den Bau des Reservoirs von 300 m³ den Unternehmern Paul Huber in Wattwil und Joh. Nescher in Ebnat übertragen. Diese Anlagen sollen bis Mitte April 1899 erstellt werden.

Bum technischen Zeichnen.

Jeber Techniker und jeber Zeichner weiß, welche Schwierigfeiten es macht, eine Fläche einer Zeichnung mit einer gleichmäßigen Schraffur zu versehen, bei welcher alle Striche genau gleichen Abftand bon einander haben. Die geringfte Ungleichheit macht sich bekanntlich dem Auge sofort bemerkbar, und zwar um fo mehr, je breiter bie ichraffierte Fläche ift. Man hat, um diefem Uebelftande abzuhelfen und auch weniger geübten Zeichnern zu ermöglichen, eine gang gleichmäßige Schraffur herzustellen, sogenannte Schraffierlineale tonftruiert, welche sich nur genau parallel zu sich selbst und nur um einen gang beftimmten, vorher einzustellenden Abstand verschieben laffen. Aber auf keinem Zeichenbureau find bieselben eingebürgert, wohl hauptfächlich wegen ihres immerhin hoben Beftehungspreifes, und auch weil ihre Sandhabung ziemlich umftändlich ift. Durch eine Beröffentlichung des internationalen Batentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW 6 merben wir auf eine ebenso einfache wie sicher funktionierende Borrichtung aufmerksam gemacht, welche genau bieselben Dienste zu leisten bestimmt ist, wie eines der teueren Schraffierlineale alten Systems, und welches vor Allem den Borzug großer Billigkeit hat. Sie ist so einfach, daß sie von jedem Tischler



hergestellt werben tann. Die Borrichtung wird in Berbindung mit ber gewöhnlichen Reißschiene und einem Dreied gebraucht. Sie besteht in einem einfachen genau quabratifchen Stud holz, beffen Dide man zwedmäßig etwas größer wählt als die des benutten Winkels. Seine Größe ift von ber inneren Deffnung bes letteren abhängig. Die Gden bes Quabrates find genau parallel zu seinen Diagonalen in verschiedenen Entfernungen abgeschnitten. Bei ber Benutung lege man bas Stud in ben inneren, freien Raum bes Dreted's und läßt es genau gegen bie beiben Ratheten besselben anstoßen. Nachdem man die Linie gezogen, hält man bas Stud unverrudt in feiner urfprünglichen Lage feft und verschiebt bas Dreieck folange, bis feine Sppothenuse gegen die abgeschnittene Ede ber Borrichtung ftogt, worauf man bas Dreiect in ber neuen Stellung fefthält und bie Ginlage verschiebt, bis fte wieber an jenes anftogt. Bei einiger Uebung kann man die ganze Vorrichtung leicht mit einer Sand bethätigen, indem der kleine Finger das Ber= ichieben refp. Festhalten ber Ginlage bewirft, g. B., wie auf beiltegenber Stigge gezeigt, mahrend bie übrigen Finger bas Dreied festhalten refp. verschieben. Inbem man bie Gden bes Quabrates in verschiebenen Entfernungen abichneibet, fann man für jebe Ede eine anbere Strichweite erzielen.

Berichiedenes.

Neber die mechanische Ziegels und Backfeinfabrik der Ho. F. Lauper & Cie. in Langenthal schreibt man dem "Handelscourier": Diese Fabrik liegt auf dem Schorenfelb, an der Langenthal-Huttwils-Wolhusenbahn, hat mit dieser durch ein Doppelgeleise Anschluß und zwar liegt das Hauptgeleise 1,10 m tiefer als das Mollgeleise, wodurch es möglich wird, die Waren von der Ziegelei per Rollwagen direkt in den

Vormals Zollinger'sche Tafelglas-Handlung 2113rifofer und Soofer, Zürich

bedeutend vergrössertes Lager in

Fensterglas, Spiegelglas, Rohglas, Glashodenplatten, Diamantglas, Matt-, Dessin- II. Farbenglas, Drahtglas, Glasziegel, Glasjalousien etc.